



2004/14 Disko

<https://jungle.world/artikel/2004/14/kulturelle-demuetigung>

Kulturelle Demütigung

Von **Carlos Kunze**

in die presse

Mohssen Massarat hat die Contenance verloren. Im Freitag schreibt der Osnabrücker Politologe auf der ersten Seite: »Eine perfidere Verharmlosung von Faschismus und Holocaust hinter der liberalistischen Maske ist kaum vorstellbar.«

Den Stein des Anstoßes hat der Freitag daneben faksimiliert: einen Zeit-Artikel von Josef Joffe nach dem Massenmord vom 11. März in Madrid. Er trägt den Titel: »Offensive des Islamofaschismus«. Und Joffe schreibt darin: »Nennen wir's nicht ›Islamismus‹ oder ›Dschihadismus‹, sondern ›Faschismus‹ ohne Duce oder Führer.«

Offenbar kann man von einem Freitag-Autor und langjährigen Aktivisten der Friedensbewegung nicht erwarten, zwischen Faschismus (ohne Holocaust) und Nazismus (mit Holocaust) zu unterscheiden; sonst ginge Massarats so fein ziseliertes Argument ins Leere.

Aber Massarat sucht ja auch nur nach dem »Hauptgrund für die terroristische Gegengewalt« von al-Qaida und Co. Seine Antwort auf die häufig gestellte Frage nach den Ursachen des islamistischen Terrors ist »ziemlich einfach«: Der Hauptgrund liegt in der »Demütigung einer traditionsreichen Kultur«. Durch die üblichen Verdächtigen: die Amis (s. Saddam Husseins Festnahme) und die Israelis (s. Sheikh Yassins Tötung).

Warum Individuen wegen kultureller Demütigung sich und möglichst viele andere, vorzugsweise Juden, in die Luft sprengen, ist ihm keiner Begründung wert. Dass das al-Qaida-Netzwerk eine Strategie verfolgt, die auf politische Polarisierung in einigen, Machtwechsel in anderen Ländern der so genannten »islamischen Welt« abzielt, und das ganze auf dem Resonanzboden der Ideologie des Islamismus, die in den letzten Jahrzehnten immer stärker wurde, interessiert ihn nicht.

Aber weil man »angesichts der Arroganz und offensichtlichen Unfähigkeit – oder besser Unwilligkeit –, diese Konfliktursache« der kulturellen Demütigung zur Kenntnis zu nehmen, sich ernsthaft Sorgen um die Zukunft des Irak machen muss, schlägt Massarat von den Kommandohöhen seines Osnabrücker Schreibtischs aus ein Heilmittel vor: ein »islamisch-europäisches Sicherheitskorps als Alternative zur US-Besatzungsmacht«. Allahu akbar, General Massarat!

carlos kunze